

## Lenaert BOUWENS

geb. 1515 Sommelsdijk (Provinz Seeland)

gest. 1582 Hoorn (Nord-Holland)

Mennonitenältester

mennonit.

*(BLO III, Aurich 2001, S. 59 - 60)*

Vom Jünglingsalter Lenaert Bouwens' ist fast nichts bekannt, mit Ausnahme seiner Mitgliedschaft in einer der vielen "Rederykerskammern" (Meistersinger-Gilde) in den Niederlanden. Er ist vor 1546 der Bewegung von Menno Simons beigetreten, denn in diesem Jahr beteiligte er sich mit Menno und dessen Mitältesten Dirk Philips, Adam Pastor und Gilles von Aachen in der Nähe von Lübeck an einer Versammlung, auf der die erwähnten Führer sich mit Nicolaas Meyndertsz. van Blesdijk berieten, einem Anhänger des Spiritualisten und Menno-Gegners David Joris von Delft. Beim Gespräch zwischen Blesdijk und Gilles von Aachen, das sich um die von den Joristen nicht mehr angewendete Erwachsenentaufe handelte, war Bouwens Zuhörer. In diesen Jahren trat er vermutlich als Prediger in verschiedenen Mennonitengemeinden auf; erst 1551 wurde er von Menno Simons zum Ältesten geweiht, wodurch er das Recht bekam, Taufe und Abendmahl zu spenden.

Bouwens war Ältester in Emden und wohnte 'auf Faldern' in der Nähe der Stadt. Als reisender Ältester arbeitete er in ganz Ostfriesland, Friesland und Groningen, wo er zahlreiche Personen taufte. Seine Frau beklagte sich bei Menno Simons dieser oft nicht ungefährlichen Reisen wegen: In Antwerpen wurde 1558 ein Kopfgeld in Höhe von 300 Gulden auf ihn gesetzt. Allmählich dehnte Bouwens sein Arbeitsfeld über Holland und Flandern aus; seine Taufliste zeigt, daß er am Ende seines Lebens mehr als 10 000 Personen getauft hatte. In Ostfriesland taufte er zwischen 1551 und 1582 mindestens 626 Personen, darunter 88 in Emden und 320 auf Faldern.

Bouwens spielte eine wichtige Rolle in der Bewegung Menno Simons'. 1554 wohnte er der Versammlung in Wismar bei, auf der er mit anderen Ältesten eine wichtige mennonitische Kirchenordnung verfaßt hat. Im Jahre 1556 geriet er des Bannes wegen in Schwierigkeiten. Bouwens war Verteidiger des strengen Kirchenbannes ohne vorherige Vorwarnung. Dazu verlangte er, daß die Meidung des Gebannten durch die übrigen Mitglieder der Kongregation genau eingehalten wurde, auch vom Gatten oder von der Gattin der gebannten Person. Als Swaen Rutgers, eine in Emden ansässige Frau, sich weigerte dies zu befolgen, wurde auch sie gebannt. Dieses Ereignis hatte viele Proteste zur Folge, nicht nur in Emden, sondern auch in Friesland und Nord-Holland. Auf einer Versammlung in Harlingen (Friesland) 1557 mit Menno Simons und Dirk Philips gelang es Bouwens seinen Willen durchzusetzen, indem er Menno, der mildere Auffassungen hegte, mit dem Bann drohte, wenn er nicht einverstanden wäre mit seiner strengen Deutung. Die Meinungsverschiedenheit führte zu einer Spaltung innerhalb der Bewegung Menno's; die Gemäßigten, die unter dem Namen Waterlanders bekannt sind, trennten sich ab. Wenig später kündigten Bouwens, Dirk Philips und auch die hochdeutschen Mennoniten, die im Rheinland und in der Nähe von Straßburg wohnten und die strenge Deutung des Bannes ebenfalls ablehnten, die Brüderschaft.

Nach dem Tode Menno's 1561 kam Bouwens regelmäßig ins Gerede. Er wurde im selben

Jahr 1561 von Dirk Philips suspendiert, weil er zu ehrgeizig gewesen sei, Geld angenommen habe und zu viel Wein tränke. Im Jahre 1563 nahm er seinen Dienst wieder auf, aber 1565 geriet er erneut in Schwierigkeiten, weil er der Meinung war, ein 'freier' Ältester zu sein und es deshalb nicht nötig habe, bei seiner Gemeinde in Emden ständig zu residieren. Hierauf verließ Bouwens Emden und ließ sich in Friesland, in der Nähe von Harlingen, nieder. Hier wurde er in die Konflikte zwischen flämischen Flüchtlingen, die sich in den friesischen Städten Franeker und Harlingen niedergelassen hatten, und den Einheimischen mit hineingezogen. Bouwens wählte die Seite der Friesen und wurde von Dirk Philips, der Partei für die Flamen ergriffen hatte, 1568 gebannt. Nach dem Tode von Dirk Philips im selben Jahr nahm Bouwens seine Arbeit als Ältester wieder auf, bis zu seinem Tode im Jahre 1582.

Literatur: NNBW 4, Sp. 271-272 (V o s); The Mennonite Encyclopedia, vol. 3, Scottdale 1955, S. 305; Menno S i m o n s, Opera Omnia Theologica of alle de godtgeleerde wercken van Menno Symons, Amsterdam 1681, S. 455-456; J. G. de H o o p S c h e f f e r, Het verbond der vier steden, in: Doopsgezinde Bijdragen, 1893, S. 1-90; K. V o s, Menno Simons 1496-1561. Zijn leven en werken en zijne reformatorische denkbeelden, Leiden 1914, S. 128-143; d e r s., De copia der oudsten en dooplijsten van de Harde Vriezen uit de 16e en 17e eeuw, in: Nederlandsch Archief voor Kerkgeschiedenis 11, 1915, S. 342-350; W. J. K ü h l e r, Geschiedenis der Nederlandsche doopsgezinden in de zestiende eeuw, Haarlem 1932, passim; N. van der Z i j p p, Geschiedenis der Doopsgezinden in Nederland, Arnhem 1952, S. 46-49, 78-79; C. K r a h n, Dutch Anabaptism. Origin, Spread, Life and Thought (1450-1600), Den Haag 1968, S. 208-209, 229-237; S. Z i j l s t r a, Nicolaas Meyndertsz. van Blesdijk. Een bijdrage tot de geschiedenis van het Davidjorisme, Assen 1983, S. 44-45.

*Samme Zijlstra*